

Motivstudie "Heizsysteme"

Eine Studie der Österreichischen Energieagentur, die von der Fachhochschule Wiener Neustadt/Campus Wieselburg im Auftrag der Energieagentur durchgeführt wurde, zeigt einen klaren Trend zum Heizen mit erneuerbaren Energieträgern. Rund sechs von zehn Umsteigern auf Energie aus erneuerbaren Quellen heizten vorher mit Öl. Die Hauptmotive für den Umstieg auf erneuerbare Energien sind die Versorgungssicherheit, Umweltfreundlichkeit und die geringen Betriebskosten. 59% der Sanierer haben sich Geld durch die Heizungsumstellung gespart.



Struktur der Befragten und Methodik

Im Rahmen der Studie wurden **200 Personen österreichweit befragt**, davon 160 Privatpersonen, die innerhalb der letzten 3 Jahre ihre Heizung ausgetauscht haben („Sanierer“) bzw. im Rahmen eines Neubaus eine neue Heizung installiert haben („Hausbauer“), sowie 40 Bauträger. Die Privatpersonen wurden hinsichtlich ihrer gewählten neuen Heizsysteme quotiert.

Der **Studienaufbau** war zweistufig: Im ersten qualitativen Teil wurden in einer kleineren Stichprobe von 30 Personen in ausführlichen persönlichen Interviews die Motive und Einstellungen zu den verschiedenen Heizsystemen erhoben und besprochen, im zweiten Teil dann in telefonischen Interviews mit 200 Befragten quantifiziert. Ergänzt wurden die qualitativen Interviews durch Beobachtungen sowie ethnografische Methoden (z.B. Foto- und Videoaufnahmen der Befragten in ihren Häusern/ Heizräumen/ Heizkellern) und assoziative Methoden (Zuordnung eines Fotosorts zu den einzelnen Heizsystemen).

Die Befragungen wurden österreichweit **im Zeitraum von Mai bis August 2008** durchgeführt. Die untersuchten Heizsysteme waren:

- Pelletsheizung
- Wärmepumpe
- Hackschnitzelheizung
- Stückgutheizung
- Ölheizung
- Gasheizung
- Fernwärme/ Nahwärme
- Solaranlagen (als zusätzliche Einrichtung)

Impressum

Wärme vs. Heizen

Obwohl das **Thema Heizen** eng mit dem **Thema Wärme** verbunden ist, sind die **Assoziationen** zu diesen Themen sehr unterschiedlich:

Wärme ist stark emotional besetzt, wird in erster Linie mit Behaglichkeit, Sonne und Wohlfühlen verbunden, während beim Thema Heizen für die Befragten vor allem der Arbeitsaufwand / die mühevollen Arbeit des Heizens sowie die Kosten und die Notwendigkeit („ein notwendiges Übel“) im Vordergrund stehen.

Anforderungen an Heizsysteme

Die **wichtigsten Anforderungen an ein Heizsystem** sind

- ein störungsfreier Betrieb (99%),
- eine hohe Versorgungssicherheit mit dem Brennstoff (95%),
- Umweltfreundlichkeit (93%) und
- geringe Betriebskosten (91%).

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die **Behaglichkeit von Heizsystemen**, wobei der Begriff „Behaglichkeit“ eine emotionale Qualität ausdrückt, die von den Befragten sehr unterschiedlich beschrieben wurde, aber häufig mit dem Brennstoff Holz sowie erneuerbaren Energieformen assoziiert wurde („Holz ist ein besonderer Brennstoff, Holz verbinde ich mit dem Knistern im Ofen.“, „ Holz schafft Behaglichkeit.“).

Die Heizsysteme im einzelnen

Pelletsheizungen werden von allen Befragten in erster Linie als umweltfreundlich, versorgungssicher und modern / zukunftsweisend beurteilt.

Für die Befragten, die sich für eine Pelletsheizung entschieden haben, war ausschlaggebend, dass die eingeschätzte Versorgungssicherheit mit dem Brennstoff hoch ist, außerdem Umweltfreundlichkeit und eine reibungslose Funktionsweise gegeben sind.

Für **Wärmepumpen** spricht die Unabhängigkeit von Brennstoffen (Strom wird als sehr versorgungssicher eingeschätzt!), außerdem die geringen Betriebskosten und ein hohes Vertrauen in die Technologie (höchster Wert bei der Beurteilung des Items „reibungslose Funktion, keine Störfälle“). Die wichtigsten Gründe, sich gegen eine Wärmepumpe zu entscheiden, sind die hohen Anschaffungskosten.

Für die **Hackschnitzelheizung** sprechen vor allem der heimische Brennstoff und das reibungslose Funktionieren sowie der Wunsch nach Behaglichkeit. Hackschnitzelheizungen werden in erster Linie

Impressum

von Personen installiert, die selbst Hackschnitzel erzeugen (Landwirte mit Forst) bzw. einen kostengünstigen Zugang dazu haben.

Für die **Stückguttheizung** sprechen im Prinzip dieselben Faktoren wie für die Hackschnitzelheizung. Einen Unterschied bildet der Aufwand, der durch das Beschicken des Kessels mit Stückholz gegeben ist, als wesentliches Motiv, das gegen diese Heizungsform spricht. Besonders ausgeprägt sind bei dieser Heizform die Motive, unabhängig vom Ausland zu sein sowie eine hohe Versorgungssicherheit.

Ölheizungen werden von den Befragten sehr ablehnend beurteilt.

Dies beruht vor allem auf dem hohen Rohstoffpreis (zur Zeit der Befragung) und der geschätzten geringen Versorgungssicherheit für die Zukunft. Der Technologie an sich wird hohe Zuverlässigkeit attestiert (hohe Zustimmung zu den Items „automatische Funktionsweise“ und „reibunglose Funktion, keine Störfälle“).

Gas ist vor allem für die Bauträger im städtischen Bereich unverzichtbar.

Für den Einbau von Gasheizungen sprechen das reibungslose Funktionieren, der geringe Arbeitsaufwand und die geringen Betriebskosten (Beurteilung von Privatpersonen und Bauträgern gleich). Bei Fernwärme-/ Nahwärme-Heizungen ist vor allem die Versorgungssicherheit von großer Bedeutung. Sie werden außerdem als zuverlässig in der Funktion und gering im Aufwand eingeschätzt.

Solaranlagen stellen in erster Linie für Hausbauer eine sinnvolle Ergänzung (z.B. zur Warmwasserbereitung) dar.

Sie gelten als besonders umweltfreundlich. Häufig wurde der Einwand geäußert, dass „sich die Anschaffungskosten nicht amortisieren werden“. Jedoch „leistet man mit einer Solaranlage einen Beitrag zum Umweltschutz“. Für einen Teil der Befragten sind sie ein Statement nach außen (da gut sichtbar): „Da werden die anderen im Ort wieder etwas zu reden haben.“, „Ich finde die Anlage am Haus wirklich schön, sie sieht modern aus.“).

Heizsystem-Umstieg

Der Grossteil der befragten Sanierer (61%) stieg von einer **Ölheizung** auf ein neues Heizsystem um. Die wichtigsten Gründe dafür waren, dass aufgrund des Alters der Heizung die Funktionstüchtigkeit nicht mehr gegeben war sowie die hohen Brennstoffkosten, vor allem für Öl. Auch eine gesamte Sanierung des Hauses, inklusive Dämmung, war für einige Befragte ausschlaggebend, eine neue Heizung zu installieren.

Interessant in diesem Zusammenhang ist außerdem, dass 56% der Sanierer über **zwei oder mehr Heizsysteme** in ihrem Haus verfügen, so werden z.B. Ölheizung und Wärmepumpen kombiniert. Häufig

Impressum

kombiniert wird außerdem mit einem Kachelofen bzw. einem **Kaminofen**.

Die ausschlaggebenden Motive für diese beiden „zusätzlichen“ Öfen sind der Wunsch nach Behaglichkeit und Atmosphäre („Ein Kachelofen gibt eine ganz andere Wärme als eine Heizung ab.“, „Den Kachelofen heize ich, damit es so richtig gemütlich wird.“ aber auch: „Den Kachelofen nutzen wir zum Heizen in der Übergangszeit, wenn es noch nicht so kalt ist.“).

Die ebenfalls häufige zusätzliche **Stückgutheizung** nutzen vor allem Personen, die über einen (Klein-) Wald bzw. über eine günstige Quelle für Stückholz verfügen, um „sich Kosten zu ersparen“.

Einschätzungen für die Zukunft

Die Versorgungssicherheit mit den Brennstoffen **Pellets, Hackschnitzel und Stückholz** wird aus Sicht der Befragten als sehr hoch eingeschätzt, die Versorgungssicherheit mit **Strom und Fernwärme** als hoch. Für diese Brennstoffe wird auch ein Gleichbleiben der Preise vorausgesagt.

Für **Öl** sehen die Befragten eine geringe Versorgungssicherheit sowie eine starke Teuerung. Für **Gas** gilt tendenziell dasselbe.

Dämmen

Nicht alle Sanierer dämmen auch ausreichend vor oder beim Heizungstausch: 13% haben diese Maßnahme auf später verschoben.

Aber auch die Personen, die tatsächlich dämmen, dämmen oft nur unzureichend, weil ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen (oft wird nur die Geschossdecke gedämmt, die Fenster werden nicht getauscht usw.).

Informationsverhalten

81% der Befragten fühlen sich gut über das Thema Heizen informiert.

Interessant ist, dass **viele unterschiedliche Informationsquellen gleichzeitig** genutzt werden: In erster Linie der Installateur, Prospektmaterial, Messebesuche und Gespräche mit Verwandten, Bekannten, Freunden und Kollegen.

Das **Internet** wird ebenfalls intensiv zur Informationssuche herangezogen.

Die **Energieberatungen** werden etwas weniger in Anspruch genommen (etwas über 40% der Befragten; Anteil bei Neubauern deutlich höher als bei Sanierern), aber sehr positiv bewertet.

Die **Rolle des Installateurs** hat sich verändert: Er wird nicht mehr als alleiniger Experte und damit Entscheider über das Heizsystem betrachtet, sondern von den Befragten als Berater herangezogen, der die Entscheidung unterstützt.

Die Befragten sehen sich zum Großteil als ausreichend kompetent, selbst zu entscheiden. 71% treffen die Entscheidung gemeinsam mit ihrem Partner.

Impressum

Förderungen

Auffällig ist, dass die Förderungen nicht zu den kaufentscheidenden Kriterien zählen. Gestützt wird dieses Ergebnis durch die Tatsache, dass nicht die Anschaffungskosten beim Kauf im Vordergrund stehen, sondern die erwarteten Betriebskosten.

Die **Fördermöglichkeiten** sind den Befragten gut bekannt, die meisten hatten bereits bei Beginn der Beschäftigung mit dem Thema Heizsystem ein genaues Bild davon. Der Großteil der Befragten hätte das gewählte Heizsystem auch gekauft, wenn dieses nicht gefördert würde.

Preissensibilität

Die Hälfte der befragten Privatpersonen führt **Aufzeichnungen über den Energieverbrauch**, der Großteil über Strom und Heizung. Hier zeigt sich, dass das Thema Kosten einen wichtigen Faktor beim Thema Heizen darstellt.

Der Umstand, dass fast zwei Drittel der Sanierer durch die **Heizungsumstellung** Geld gespart haben, unterstützt diese Einsicht. Jedoch zeigt sich eine Veränderung, was die beheizten Flächen betrifft: 61% der Befragten beheizen ihren Keller. Die Gründe dafür sind in erster Linie, dass das Kellergeschoss zunehmend für Zwecke genutzt werden soll, die der klassischen Verwendung des Kellers zum Lagern und als Platz für den Heizkessel widersprechen: Zunehmend werden in die Keller Fitnessräume, Wellnesszonen, Saunen und Partyräume eingebaut. Daraus lässt sich ableiten, dass die an anderer Stelle eingesparte Energie in neue Anschaffungen fließt. Es wird also nicht Energie gespart, sondern Kosten!

Erneuerbare Energie

Erneuerbare Energieformen werden von den Befragten im Vergleich zu Öl und Gas **als preisstabil eingestuft**.

Auch die **Versorgungssicherheit** mit Erneuerbaren wird von über 90% der Befragten als hoch bewertet. Diese Beurteilung hängt mit der Einschätzung der Erneuerbaren Energieformen als heimisch und damit als sicher und zuverlässig zusammen.

Die positiven Assoziationen zu den erneuerbaren Energieformen wie Behaglichkeit und Modernität tragen zusätzlich zur grundsätzlich sehr positiven Beurteilung der erneuerbaren Energieformen bei.

Bauträger

Die befragten Bauträger installieren alle in die Befragung einbezogenen Heizsysteme, allerdings haben die einzelnen Unternehmen unterschiedliche Schwerpunkte: Die hauptsächlich im städtischen Bereich Tätigen installieren verstärkt Gas- und Fernwärmeheizungen, da diese dort besonders stark gefördert werden.

Impressum

Einige der befragten Unternehmen haben sich auf die Installation von Heizungen aus erneuerbaren Energieformen spezialisiert und loben dies auch in Richtung ihrer Kunden aus. Die Bauträger beurteilen die einzelnen Heizsysteme im Prinzip wie die Privatpersonen. Auch die Anforderungen sind dieselben. Geringe Anschaffungskosten spielen für diese Gruppe eine wichtigere Rolle als für die Privatpersonen.

Die Befragten geben an, dass die Kunden, d.h. Personen, die eine neue Wohnung kaufen wollen, nur selten nach dem Heizsystem fragen. Andere Faktoren wie Lage, Größe oder Preis stehen beim Kauf deutlich im Vordergrund. Einige der Unternehmen bieten bereits Passivhäuser an und geben an, damit gute Erfahrungen zu machen - diese werden von den Kunden gut angenommen. Allerdings bauen alle „sicherheitshalber“ eine kleine Heizungsvariante ein, da sie nicht sicher sind, „ob die Bewohner sich richtig im Passivhaus verhalten“. Die Bauträger schätzen das Interesse am Thema Heizen als steigend ein, verbunden und ausgelöst durch die unsicheren, steigenden Kosten. Sie verlangen einen verstärkten Einbau von Solaranlagen, einen stärkeren Einsatz von Erneuerbaren Energien und mehr hochgedämmte Häuser für die Zukunft

PUBLIKATIONEN

- Endbericht Motivstudie "Heizsysteme"

Erstellt am: 2009-01-12

Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>